

Indiana Tribune.

— Es schen —
Festlich, Wochenlich u. Sonntags.

Offiziel: 120 S. Marylandstr.

Einzelne Zeitungen seien durch den Zettel 12
zum Preis der Zeitung, die Sonnige Zeitung 1
und per Woche. Bitte zu kaufen ist gratis.
Der Zettel kostet in Sonnenzeitung 10 cent.

Indianapolis, Ind., 18. April 1885.

Das künstliche Binnennetz.

In Sachen der Herstellung eines afrikanischen Binnennetzes liegt eine neue, beachtenswerte Rundgebung von dem überheblichen Wiesbaden ganz falsch verstandenen Projektes vor. Der Herausgeber der „Deutschen Revue“, Herr Dr. Richard Fleischer, hatte unlängst an Ferdinand v. Leiseggs die Bitte gerichtet, ihm über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit einige Mitteilungen zu machen, und der „große Franzose“ hat darauf in einer der von den genannten Monatszeitungen veröffentlichten Schreiben die gewünschten Aufschlüsse ertheilt. Nach einer kurzen Darlegung der Geschichte des Projekts und der seit einer Reihe von Jahren bewirkten Vorarbeiten heißt es da:

Als eines der wichtigsten Resultate der Schaffung dieses Binnennetzes wird sich in erster Linie die Verkürzung des Reichsverlaufs durch das projekte Meere eine bedeutende Erleichterung erfahren. Die Ansiedlungen an den neuen Ufern werden den großen Märkten der Sahara und des zentralen und östlichen Sudan weit näher liegen, als die Siedlungen von Tripolis und Marocco; die Karawanen der Eingeborenen werden sich daher unweigerlich diesen Ansiedlungen zuwenden. Endlich wird die Unterwerfung der Schutz- der Handels- und Kriegsmarine nicht allein Schutz, sondern auch eine vorzügliche Rethode mit schlammigen Untergang.

Augenblicklich beabsichtigt die Gesellschaft der Aktionäre die Anlage eines Hafens an der Küste des Bay of Gabes, wo der kleine Fluß Oued Melab sich in dieselbe ergiebt. Dort soll auch der Schotterdurchschneidende Kanal seinen Anfang nehmen, sobald die Anlegung desselben definitiv beschlossen sein wird. Der Hafen ist für die Schifffahrt ganz unentbehrlich; denn trotzdem das Mittelmeer seit der Eröffnung des Kanals von Suez die große Verkehrsstraße zwischen dem Westen und Osten der ganzen Welt geworden ist, bietet es dem Seefahrer doch auf der afrikanischen Küste zwischen Gibraltar und Port Said, nur die beiden Häfen von Algier und Alexandria. Und in den letzten könnten Schiffe zur Nachtzeit nicht einlaufen.

Durch den Bau zweier Hafendämme und durch leicht zu bewerkstelligende Bagagerungen wird man zu Oued Melab eine vorzügliche Rethode von 10 bis 12 Meter Tiefe herstellen können. Die bei diesem Unternehmen engagierten Kapitalien werden ihre Vermögenstheile durch Ausnutzung des Bodens und durch die Holzverkäufe finden, welche zur Construction der sich naturgemäß am Hafen bildenden Stadt erforderlich sein werden, teils durch den Zoll, der den Schiffen aufgelegt werden muss, sowie durch das Recht zur Hebeleinführung von Waren usw.

Nach dem Tode des Hauptmanns Mandrax wurde seine Arbeit und seine Mission von einem Freunde, dem Major Landas, aufgenommen. Major Landas, welcher Leiter der Topographie an der Militärakademie von St. Cyr ist, erhielt zu diesem Zweck die Erlaubnis des Kriegsministeriums, sowie die höchsten Befehle. Am 9. Februar dieses Jahres ist Major Landas, in Begleitung mehrerer Ingenieure und Hydrographen, über Marocco nach Gabes gegangen, um an Ort und Stelle das endgültige Programm zu entwerfen und die Baustoffe - Anschläge für die Arbeiten festzustellen, welche nach der Bevollmächtigung durch eine Versammlung der Aktionäre sofort beginnen werden sollen. Geheimnisse Sie ic. Der Präsident Ferdinand v. Leiseggs.

Über Heißwassercur.

Es mag manchem unserer Leser verwunderlich erscheinen, aber es ist Thatsache, dass bereits viele Personen das Trinken heißen Wassers für verschiedenartige Leiden allen medizinischen Mitteln vorziehen. Dies deutet jedenfalls, da bisher so gut wie gar nichts zur Empfehlung dieser Methode gefordert worden, darauf hin, dass der Eine oder der Andere wirkliche Vortheile von derselben gesehen hat. Unter allen Umständen aber ist ein Versuch mit ihr durchaus unschädlich. Für Diejenigen, welche hierzu Lust haben, dürften nachstehende Würfe dienlich sein.

Das Wasser muss unbedingt heiß getrunken werden, so heiß, als es den Gaumen nur vertragen kann. Es kann eine Temperatur von 110-150 Gr. Fähigkeit haben; die ersten Zahl ist das Minimum des Nachwendigen. Man nehme eine Gabe von 10-15 Unzen auf einmal; je nach der Wirkung ist die Dosis zu vergroßern oder zu vermindern. Diejenigen, deren Gaumen nicht an einen heißen Trunk gewöhnt ist, mögen sich anfangs Zeit nehmen; sie können sich ganz wohl eine Viertelstunde oder darüber zum Einschlürfen einer Dosis gefallen. Es steht übrigens fest, dass der Gaumen und Magen sich schnell gegen Flüssigkeiten anpassen. Giebt es doch sehr viele, welche Kaffee und Tee in weit größerer Quantitäten, als die genannten, und bei mindestens ebenso hoher Temperatur ohne den geringsten Nachtheil genießen. Man trinkt das Wasser am besten aus hölzernen Tassen, damit es sich nicht zu schnell abkühlt. Für Solche, denen der Trank zu sude kommt, ist ein Zusatz von Gi-

tronenholz, oder Zutaten, oder Ingwer u. dergl. zu empfehlen. Wer indeß auf solche Zugaben verzichten kann, der thue es; er wird den Geschmack des reinen Wassers bald angenehm finden. Sobald man die erste Dosis heißen Wassers genommen hat, wird man in der Magengegend eine wohlthätige Wärme fühlen, die keineswegs von Aufstoßen begleitet ist. Einige Minuten später steigen Gäste aus dem Magen auf; doch verliert sich das, nachdem die Kur mehrere Wochen fortgelebt worden ist.

Die Wirkung des Tranks offenbart sich zunächst an der Haut, deren Funktionen bedeutsam lebhafter und gleichmässiger werden. Namentlich wird die Ausdunstung und der Blutlauf außerordentlich gefördert. Besonders gut ist das Verfahren gegen Entzündungen der Extremitäten. Auch übt es wohlthätigen Einfluss auf die Thätigkeit der Nieren und aller mit der Verdauung zusammenhängenden Organe. Verstopfung und Blähungen können dabei gar nicht mehr vorkommen. Auch das Rertentismus wird von diesem Mittel sehr günstig beeinflusst. Besonders gilt dies von der sogenannten Klasse Deter, die an Blutarmut im Gehirn und im Rückenmark leiden. Auch gegen jede Art von Nervenerkrankung ist diese Methode sehr dienlich. Von grogen Augen soll sie auch bei Hornhautzündung und zwar als wirksames Ausheilungsmittel. Endlich ist sie schon öfters mit Erfolg zur Behandlung von Sehstörigkeit verwendet worden; zu diesen Zwecken aufgewandt sind etwa 6 Wochen vor Antritt einer Seezeit begonnen werden.

Die Herren Doktoren und Apotheker brauchen nicht zu fürchten, dass ihnen die Heißwassercur das Geschäft verderben wird. Denn dieselbe lässt sich sehr gut in Verbindung mit jeder anerkannten medizinischen Behandlung anwenden, ohne dass letztere irgendwie dabei beeinträchtigt wird.

Der Erfolg der Heißwassercur ist ein sehr allmälicher. Manche ihrer Wirkungen können viele Wochen auf sich warten lassen. Auch in großer Regelmässigkeit bei ihrer Anwendung nötig. Anderthalb Stunden vor jeder Mahlzeit, sowie unmittelbar vor dem Schlafengehen muss eine Dosis genommen werden. Manche lassen sich die erste Dosis morgens an ihr Bett bringen und nehmen sie vor dem Aufstehen zu sich. Auf solche Weise wird diebstielbar vor dem Genuß der ersten Mahlzeit sicher absorbiert. Die Wirkungen dieser Kur gelten auch für sehr dauerhafte, vorzügliche Rethode mit schlammigen Untergang.

Augenblicklich beabsichtigt die Gesellschaft der Aktionäre die Anlage eines Hafens an der Küste des Bay of Gabes, wo der kleine Fluß Oued Melab sich in dieselbe ergiebt. Dort soll auch der Schotterdurchschneidende Kanal seinen Anfang nehmen, sobald die Anlegung desselben definitiv beschlossen sein wird. Der Hafen ist für die Schifffahrt ganz unentbehrlich; denn trotzdem das Mittelmeer seit der Eröffnung des Kanals von Suez die große Verkehrsstraße zwischen dem Westen und Osten der ganzen Welt geworden ist, bietet es dem Seefahrer doch auf der afrikanischen Küste zwischen Gibraltar und Port Said, nur die beiden Häfen von Algier und Alexandria. Und in den letzten könnten Schiffe zur Nachtzeit nicht einlaufen.

Ratte Flüssigkeiten in Form von Bier, Käsewasser u. s. w. müssen während der Heißwassercur vermieden werden. In manchen Fällen von Nervenerkrankung ist außerdem die Diät einzuführen. Beide, die sich dieser Behandlung unterwerfen, werden auch alle Fleischspeisen, Süßigkeiten und frisches Brot verboten. Thee und Kaffee können unbeherrscht genossen werden. Auch saure Weine schaden nie etwas. Leider sind diese Ginschranken, abgesehen von den erzogenen, nichts weniger als allgemein notwendig und brauchen den Leifer nicht abzuweichen. Es kommt dabei sehr viel auf den individuellen Zustand des Patienten, namentlich der Verdauungsborgane, an, und hierüber vertragt man am besten einen erfahrenen Arzt.

Die Wirkungen der Heißwassercur, die auf alle Fälle eine heilsame Reaction gegen den so bedenklich überhand nehmenden Genuss von Eiswasser während der Sommerzeit bilden würde, sind wohl hauptsächlich auf die Hitze als solche zurückzuführen. Man darf mit Recht die Frage aufwerfen, ob der wohlthätige Einfluss der berühmten heißen Quellen in Europa und Amerika, sowie das heiße Mineralwasser, gegenüber chronischen Krankheiten nicht weit mehr von der innerlichen Hitze als von den mineralischen Beständen jener Wasser kommt!

Madrids Frauen.

Aus der spanischen Hauptstadt wird unter 25. März geschrieben:

Die Madrider Marktfrauen haben sich schon oft als sehr schlagfertig in der eigentlichen Bedeutung dieses Wortes gezeigt, und gestern bewiesen sie es wieder einmal auf das Gründliche. Die Ursache zu einem ernsten Streit war folgende:

Es besteht hier der Brauch, dass das Gemüse, das die Landleute hierher bringen, meist im Ganzen von reichen Handelsaufzügen durchgeführt werden, die die Waren alsdann an die Marktfrauen zu wesentlich höheren Preisen abgeben. Darauf hat sich schon häufiger heftiger Streit erhoben.

Die Inassen des Staatszuchthauses von Ohio verteilten am Ostermontag im Ganzen 4,500 gelöschte Sier. Wo vereinte Kräfte sinnlos walten, ist so etwas schon möglich.

Eine in den upper town von New York hoch angesessene Dame veranstaltete jüngst ein großartiges Fest aus Freude darüber, dass das Gericht ihr Scheidungsgeflücht bewilligt hatte.

Sehr hübsch und sehr richtig meint ein Bostoner Blatt: „Ein Jungesleute weiß immer ganz genau, wie ein Kind aufgewachsen werden sollte, vergleicht sie jedoch gegen diese überzeugende Weise die erstenen der Marktwirker, um erste Reaktionen zu erhalten.“

„Der Baum pflanzung s. Tag kann hier nicht beobachtet werden“, sagt der Lansing (Mich.) „Republican“. „Die Leute haben hier genug zu tun, den Schnee vor ihren Häusern wegzuwerfen.“ Allerdings ein sehr trauriger Grund.

In Montreal zählen die Verwandten der Mitglieder des 65. Bataillons große Summen an preiswerte Leute, die sich verpflichten, als Erblasserinnen nach dem Nordosten zur Befreiung der Niederschlesier zu ziehen. Die Stimmung war aber so gering, dass es nur des geringsten Anlasses gefordert werden sollte, vergleicht sie jedoch gegen diese überzeugende Weise die erstenen der Marktwirker, um erste Reaktionen zu erhalten.“

Gegen 3 Uhr Nachmittags nahm denn in der That der Rumult große Dimensionen an, und die etwa 1000 Marktwirker fielen über die Aufzüger her, und es entpuppte sich ein großerartiges Schlägerei. Einzelne Rotten von Frauen und Mädchen drangen in die unterirdischen Lagerräume der Markthalle ein und vertrieben alles Gemüse, was sie erreichen konnten.

Die wenigen auf dem Platz und in seiner Umgebung postirten Polizisten waren dem Marktwall durchaus nicht gewachsen, binnem Kurzum erschien daher der Polizeipräfekt mit zahlreichen Mannschaften, dann der Oberbürgermeister mit mehreren Rathsherrn und endlich der Civilgouverneur auf dem Schlosshofe, das völlig mit getrettem und zertrümmertem Gemüse bedeckt, und wo binnem der Kur-

gen Friß ein Schaden von mindestens 10,000 Francs angerichtet war.

Dem Civilgouverneur gelang es bald, die Ruhe herzustellen, und seinem Verlangen, dass die Marktfrauen eine Commission erhählen sollten, die ihm ihre Beschwerden ausspräche, wurde sofort entsprochen. Der Rumult war damit um 4 Uhr etwa beendet, und die Schlägerei, 6 oder 8 schwer Verwundete, wurden in die nächstliegende Polizei gebracht.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne

regelt und derartige Szenen wie die gebrachte unter schweren Strafen verbietet.

Heute erließ der Oberbürgermeister ein „Bando“, das die Marktwirkerne